

Entstehungsgeschichte meines Kreuzweges (Ute Jung, Augsburg):

Dieser Kreuzweg hatte für mich einen langen Vorbereitungsprozess:

Mit besonderem großem Interesse habe ich mich bereits Jahre zuvor mit vielen Kreuzwegdarstellungen beschäftigt – doch inspiriert wurde ich von keinem, denn die meisten waren mir zu naturalistisch dargestellt.

Ein Jahr habe ich mich mit Gedanken und Skizzen auseinandergesetzt, bis ich dann im folgenden Jahr mit diesem Zyklus begann. Dabei verwendete ich Acrylfarben auf Leinwand und setzte Collage- und Spachteltechniken ein.

Hell-Dunkel-Kontraste bestimmen die einzelnen Werke und formen sie gleichzeitig zu einem künstlerischen Ganzen

In meinem Kreuzwegzyklus dominiert die Lichtgestalt Jesu, die durch die mittelalterliche Farbsymbolik: **Rot, Blau, Grün und Grau** leuchtet. Es ist der **Alberti Elemente-Kodex** für **Feuer, Luft, Wasser und Erde**.

Im Zentrum eines jeden Bildes ist Jesus Christus als leuchtende Lichtgestalt.

Diese Bilder sind durch eine eigene, symbolische Farbgebung geprägt.

Auf einige Bilder will ich besonders eingehen wie das Bild 10 „**bloßgestellt**“: Jesus wird seiner Kleider beraubt

Es ist Rot, dem Feuersymbol entsprechend. An der rechten Seite des Bildes herrscht die Brutalität der Soldaten – nur mit schwarz/rot – zackigen Formen dargestellt – links vom Bild, Jesus als gedemütigte und jammervolle Figur dastehend. Ein Riss läuft durch das Bild – in diesem Moment hat die Welt ihren Erlöser verstoßen, danach wird er nur noch über das Blut verbunden sein, sein Blut.

Grün die Farbe der Hoffnung in der Begegnung Jesu mit den weinenden Frauen, Bild 8 „**sie weinen**“ in diesem Bild finde ich die Hoffnung für das Leben.

Auch im Bild 6 „**Mitleid**“ Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch – verleiht die grüne Figur Hoffnung auf die Zukunft, und das weiße Schweiß Tuch soll die Unschuld bezeugen.

Das Blau als Sinnbild für das Göttliche im Bild 4, „**seine Mutter**“, wie ein Hauch ist der blaue Mantel der göttlichen Mutter an Jesus herantretend zu sehen.

Orangerot leuchten helfende Hände sehr kräftig hervor als Zeichen der Nächstenliebe. Simons von Cyrene hilft Jesus, das Kreuz zu tragen. Bild 5 „**ein Helfer**“

Im letzten Bild 14 „**tot? - Er lebt!**“ zeige ich, dass diese Welt trotz diesem schweren Weg des Kreuzweges doch zur Erlösung bestimmt ist, denn das Licht leuchtet uns aus dem Grab des Erlösers entgegen.

Werde ich gefragt, welches dieser 14 Bilder mein Lieblingsbild ist, dann sind es 2 Bilder, nämlich: „**sie weinen**“ und „**ausgeblutet**“. Trotz des Todes Jesu am Kreuz erstrahlt dieses Bild geradezu, denn, im Tod ist keine Traurigkeit, vielmehr ist es Erlösung!

Erklärung: **Alberti Elementi-Kodex** ist eine alchimistische Deutung der 5 Elemente des griechischen Denkens (Aristoteles, Plato)

Alberti Leon Battista (1404 – 1472), italienischer Architekt, Schriftsteller und Humanist, dessen Betätigung als Maler und Bildhauer mehr die eines begabten Dilettanten war.

A. war der bedeutendste und einflussreichste Kunsttheoretiker des 14. Jahrhunderts. Seine universale Bildung erwarb er sich bei dem humanistischen Barzizza aus Padua.

In Rom widmete er sich zusammen mit Donatello und Brunelleschi dem Studium der antiken Denkmäler und schuf damit die Voraussetzung für seine Schrift „**Della Pittura**“ (1453), den ersten Traktat der Renaissance über Malerei.

Darin betont er die besondere Bedeutung der Historienmalerei, der idealen Schönheit, der Anordnung der Primärfarben.